

Protokoll

2. Sitzung Elternrat PS Weiden Schwerpunkt Kommunikation

Ort: Lehrerzimmer Schulhaus Weiden

Datum: Donnerstag, 8. Januar 2009

Beginn: 20.00 Uhr

Leitung: Marcus Tremmel und Andrea Bisig

Delegierte: Andrea Schöni, Esther Kuster, Isolde Schaller, Roger Wetter,
Daniela Lutz, Dechen Oberholzer, Sandra Dietschi, Jana Marcesini

entschuldigt: Tatjana Lieberherr und STV Rebekka Imholz

Lehrerteam: Judith Stocker, Yvonne Zweifel, Daniela Ammann

Begrüssung

Marcus begrüsst uns und nimmt Bezug auf seine Einladung vom 23. Dezember 2008. Er informiert, dass Andrea und er zusammen das Thema Kommunikation für die heutige Sitzung ausgewählt hätten, da diese sehr wichtig sei. Denn gute Arbeit setzt gute Kommunikation voraus. Aus diesem Grund habe er die Schulräte Rüegg und Eberhard dazugeladen. Einerseits zum Gespräch und andererseits zum besseren Kennenlernen. Die beiden würden im Laufe des Abends dazustossen.

1. Genehmigung Protokoll der 1. Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 6. November 2008 wird einstimmig genehmigt.

2. Kommentar zu: Leitlinien zur allgemeinen Elternmitwirkung

Marcus und Andrea finden die Leitlinien im Ganzen gut und auch klar verständlich. Sie finden jedoch, dass es schön gewesen wäre, wenn wir dabei als Elternrat eingebunden gewesen wären. Ebenso findet Marcus, dass diese Leitlinien uns etwas eingrenzen. Es gibt ein paar Diskussionen über Formulierungen wie z. B. „Mitwirkung“. Judith erläutert bei Unklarheiten, wie es genau gemeint ist.

Marcus holt beim Abschnitt Bereiche der Mitwirkung aus:

Den Begriff „Anhörung“ empfindet Marcus als mager. Er möchte mit uns als Elternrat mehr Gewicht haben. Wir könnten in Form einer eigenen Internetseite unsere Meinungen und Standpunkte kundtun. Oder auch in der Weidenpost die Eltern unsererseits informieren.

Marcus möchte eine Ahnung über den Alltag in der Schule. Was läuft gerade? Was heisst eigentlich Schulqualität? Ihn interessiert die Meinung des Schulrates dazu. – Sandra hakt hier ein und stellt Marcus BEWEX vor. Eine Art der Bewegungsförderung. Das Motto heisst dort: wenn der Körper sich bewegt, arbeitet der Geist besser.

Für die Unterstützung bei Schulveranstaltungen findet Marcus, dass ein Jahresplan gut wäre. Dies sollte jeweils bereits ein Traktandum an der 1. Elternratsitzung sein. Denn wenn ein Jahresplan steht, können organisatorische Teile an die Eltern übertragen werden. Diese Idee wird vom Lehrerteam sehr begrüsst.

Wir sollten nicht die ganze Mithilfe alleine machen. Wir sollten auch delegieren, Leute beiziehen und einspannen. Wer könnte uns noch helfen?

Die Förderung der Elternbildung kann sein, muss aber nicht.

Um die Integration der fremdsprachigen Eltern zu unterstützen und die Hemmungen zu nehmen, könnten wir bereits am Elternabend die Eltern persönlich ansprechen. In diesem Zusammenhang haben wir zwei Beispiele:

Dechen hat vor dieser Elternratsitzung allen Eltern der Klasse einen Flyer in der Schule abgeben lassen, ob von Seiten der Eltern ein Thema anliege, welches in die Elternratsitzung eingebracht werden sollte.

Auch Andrea Schöni hat sich deswegen bei der Kindergärtnerin gemeldet dadurch Signal gegeben, dass der Elternrat „nicht nur auf dem Papier besteht“.

Wir kommen zum Punkt Abgrenzungen. Hier fragt Marcus, ob wir uns einbringen dürfen, wenn wir ein gutes Buch oder eine tolle Ausstellung der Lehrperson (für die Klasse) empfehlen möchten. Dies findet Judith absolut gut.

Die Punkte Freiwilligkeit und Unkosten sind klar.

3. Informationen von Esther, Isolde und Judith / Pausenplatzgestaltung PS Weiden

Esther schwärmt, dass bereits die Einladung für den Planungstag wunderschön gewesen wäre. Der Tag selber; schlicht eine Reise in die eigene Kindheit. Sie durften basteln und

zeichnen, frei von der Leber weg und zwar ohne „ja schön, nein aber...“-Gedanken. So sind richtige Kunstwerke und Modelle von den Beteiligten entstanden.

Isolde schliesst sich diesen Ausführungen an und ergänzt, dass es ein Tag in Harmonie war. Lehrer, Delegierte des Elternrates und Schulrat seien miteinander am Werk gewesen.

Judith ist gleicher Meinung und freut sich nun auf den Vorschlag von Toni Anderfuhren. Sie hat die Idee, beim Umsetzen und Realisieren des Platzes die Eltern und Kinder handwerklich einzuspannen. Es wird dann noch einen 2. Termin mit Herrn Anderfuhren geben. Esther und Isolde sind dann wieder dabei. Marcus wünscht, dass Judith uns wieder informiert.

4. Kommunikationskonzept

Wir kommen zu den unter Punkt 2 erwähnten Gedanken von Marcus zurück.

Nach ausführlicher Diskussion beschliessen wir einstimmig, dass wir eine eigene Internetseite aufschalten. Zusammen mit einem Gruppenfoto wollen wir dort unsere Inhalte platzieren. Daniela Lutz übernimmt diese Arbeit und macht uns bei der nächsten Sitzung einen Vorschlag. *Wir anderen bringen Vorschläge für Inhalte!*

Wir möchten gerne ein Logo. Wer soll das machen? Nach Diskussion bestimmen wir, dass die Kinder der 4., 5. und 6. Klasse Logos vorschlagen können. Judith informiert die betreffenden Lehrpersonen. Bis 5. März 2009 (nächste Sitzung) sollten wir eine Auswahl haben.

5. Feedbackprozess der schulinternen Qualitätsentwicklung

Was ist für uns Qualität in der Schule? Wir tragen zusammen:

Austausch, Vertrauen, Mittagstisch (warmes Essen), frische Luft, Waldtag, Bewegung

Andrea moderiert und gruppiert die Themen. Und schnell hat das Thema Mittagstisch zu Diskussionen geführt. Wir fragen Judith, weshalb es in Rapperswil-Jona nicht möglich ist am Mittag warmes Essen an die Kinder abzugeben? Judith erklärt, dass während fast 3 Jahren im Schulhaus Weiden ein Test gelaufen sei, aber mehr als 2 Kinder seien im Schnitt nicht gekommen. Sobald es was kostet, schicken die Eltern die Kinder nicht an den Mittagstisch. Wir diskutieren, ob wir noch einmal einen Anlauf nehmen sollen, da treffen Herr Rüegg und Herr Eberhard ein.

6. Einladung Schulrat / Herr Rüegg und Herr Eberhard

Marcus freut sich und begrüsst die beiden Herren. Er möchte gleich wissen, warum wir als Elternrat in die Erarbeitung der Leitlinien nicht einbezogen wurden.

Herr Rüegg meint, dass die vorhandenen Leitlinien gute Rahmenbedingungen geben und sich dem Reglement des Elternrates gleichen. Der Kontakt über die Schulleitung hätte dafür gereicht.

Nachtrag vom 05.03.2009: „
Die Leitlinien sind jederzeit änderbar.

Marcus möchte gerne wissen, was den im Moment den Schulrat beschäftigt?

Herr Rüegg: Wie ist das Rollenverständnis aus Sicht der Eltern? Was sind die Werte der Eltern? Was sind die Eltern dafür bereit selber zu tun – nicht nur von der Schule zu erwarten.

Weiteres Thema ist die Sportwoche. Braucht es die wirklich? Ist das Schulqualität? Es gibt Eltern, die ihre Kinder aus verschiedenen Gründen nicht unbedingt schicken wollen. -
Zudem sei die Herausgabe einer Schülerzeitung geplant.

Wir wechseln das Thema erneut, denn die Herren Rüegg und Eberhard haben mitbekommen, dass wir vom „warmen Essen“ am Mittagstisch gesprochen haben. Herr Rüegg erzählt, wie er vor bald 7 Jahren auch überzeugt war, dass der „warme Mittagstisch“ funktionieren sollte. Aber die Fakten sprechen eine andere Sprache. Er wolle uns nicht entmutigen, wenn wir die Sache nochmals aufrollen wollten und es dann zu laufen brächten, würde er gratulieren.

Herr Eberhard freut sich, dass der Elternrat Weiden steht.

Er hat auch am Projekttag Pausenplatz mit Herr Anderfuhren teilgenommen und ist darüber begeistert.

7. Varia

Wir besprechen noch kurz die Traktanden für die Sitzung vom 5. März 2009.

Dies sind: Internetauftritt Elternrat
Logo Elternrat
Sommerfest mit Elternbeteiligung

Marcus schliesst die Sitzung um 22.15 Uhr.

Wir geniessen den „Neujahrsapéro“, den Dechen für uns organisiert hat.

Jona, 13. Januar 2009 / Jana Marcesini
